

«Grosses tun ... im Kleinen»

Ein heftiger Sturm hat unzählige Seesterne an Land gespült. Aus eigener Kraft haben sie keine Möglichkeit, ins Wasser zurückzukehren und werden im Sonnenschein des nächsten Tages austrocknen. Ein Kind macht sich daran, einen Seestern nach dem anderen zurück ins Wasser zu werfen. Dabei wird es von einem Spaziergänger beobachtet, der es nach einer Weile anspricht und meint: «Siehst du, wie lang der Strand ist, und wie viele Seesterne hier liegen? Die wenigen Seesterne, die du retten kannst, bevor die Sonne zu heiss wird, fallen überhaupt nicht ins Gewicht. Was du hier machst, ändert gar nichts.» Das Kind hebt einen weiteren Seestern auf, zeigt ihn dem Spaziergänger und sagt: «Doch, für ihn hier ändere ich alles!», und wirft ihn zurück ins Meer.



Vielleicht ist Ihnen diese Geschichte schon begegnet. Oft schon wurde sie erzählt. Oft auch schon als naiv belächelt, als zwar herzlich, aber für die Lösung «echter» Probleme dann doch irrelevant.

Dabei ist ihre Pointe aber eben genau nicht eine Strategie zur Lösung von Problemen, sondern zum Umgang mit Problemen, die als Ganzes von Anfang an gerade unlösbar sind.

Wie am Ende des letzten Jahres gibt es davon auch nach einem Monat im neuen Jahr mehr als genug. In kleinen und grossen Zusammenhängen sehen wir uns immer wieder mit Schwierigkeiten konfrontiert, die uns das Gefühl eigener Ohnmacht ver-

mitteln. Was kann ich Einzelner hier schon tun? Wie viel konnte ich in den ersten Wochen des neuen Jahres schon bewirken? Mit dem Blick auf die Lösung des Gesamtproblems lautet das vernichtende Urteil in Einklang mit dem Spaziergänger aus obiger Geschichte allzu oft leider: «Nichts!»

Damit umzugehen ist erst einmal nicht einfach. Neben dem Belächeln eines angeblich naiven Umgangs mit solchen Problemen kommt in letzter Zeit wieder häufiger die Strategie in Mode, anderen die Schuld für das Problem zu geben: «Eigentlich wäre es gar nicht so schwer, aber die da machen alles falsch, sind gleichzeitig überbezahlt und unfähig etc. ...». Als nächstes



unterstellt man denen Absicht und Böswilligkeit, und spätestens dann ist der Schritt zur Verschwörungstheorie nur noch klein.

Beiden Strategien ist gemeinsam, dass sie auf die Unlösbarkeit des Problems fixiert sind wie das Häschen vor der Schlange und sich damit selber in einem Gefühl der Ohnmacht gefangen setzen. Zu hören sind dann Aussagen wie: Zu meinen, sich anzustrengen, nütze etwas, ist naiv! Es sind eh andere schuld. Hinter den Kulissen ziehen sowieso andere die Fäden ...

Zurück bleibt Resignation, Verbitterung, Aggression und eine zunehmende Verstärkung des Gefühls der eigenen Ohnmacht – ein Strudel, der jeden, der sich ihm aussetzt, nur zu gerne immer weiter in die Tiefe zieht.

Ja, es stimmt: Das Problem tausender angespülter Seesterne kann ein Kind nicht lösen. Doch das kann die Resignation des Spaziergängers genauso wenig. Dafür schützt sich das Kind durch sein aktives Handeln vor dem in Ohnmacht führenden Zynismus, der der Perspektive des Spaziergängers innewohnt: «Für die allermeisten Seesterne kann ich tatsächlich gar nichts tun. Aber immerhin für ein paar wenige sehr viel!»

Angesichts der aktuellen immensen Herausforderungen kommen Gefühle der Ausweglosigkeit und der Ohnmacht nicht überraschend. Die Frage, der wir uns in diesem Moment stellen müssen, ist, wie wir damit umgehen wollen: Lassen wir uns in den Strudel der Ohnmachtsgefühle ziehen oder versuchen wir, unseren Blick auf das zu richten, was trotz allem möglich ist, auch wenn es klein und auf den ersten Blick nur wenig wirksam

scheint. Wer weiss, vielleicht verändert sich dadurch trotzdem für jemanden die ganze Welt.

Ausserdem liegt im Handeln im Kleinen mehr Potential als im Zynismus im Grossen: Beides kann ansteckend sein, das eine zur Tat, das andere zur Resignation.

Schon Jesus warnte davor, das Potential der kleinen Handlungen und Dinge gering zu schätzen, sie ab zu tun, zu ignorieren. Viele grosse Dinge begannen in etwas Kleinem, das Stück für Stück wuchs. Das ganze Reich Gottes beruht auf diesem Prinzip, sagt Jesus. Er vergleicht es mit dem klitzekleinen Senfkorn (*Markus 4,30–32*), das potentiellen Lebensraum für die Vögel bereit hält, oder mit der Saat, die vielfache Frucht tragen kann (*Markus 4,8*).

Gerade dann, wenn die grossen Bedrohungen uns mit Ohnmacht zu lähmen drohen, kann uns ein Perspektivenwechsel helfen: Der Blick, der das scheinbar nur wertlos Kleine würdigt, sein Potential erkennt und es darum trotzdem unterstützt, bewahrt uns davor, durch Resignation und Zynismus handlungsunfähig zu werden.

Auf den ersten Blick mag das manchmal vielleicht tatsächlich naiv erscheinen, aber gerade dann, wenn wir gemeinsam eine solche Perspektive einnehmen und uns gegenseitig darin unterstützen, steigern wir das Potential, so dass auch aus Kleinem Grosses werden kann – das eine Mal vielleicht nur für Einzelne, ein ander Mal dann für überraschend Viele.

Herzlich, *Pfr. Stefan Siegrist*

Kanzeltauschgottesdienste mit der reformierten Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof

In Zeiten abnehmender Ressourcen haben die beiden Kirchenpflegen Wettingen-Neuenhof und Spreitenbach-Killwangen vereinbart, Möglichkeiten der verstärkten Zusammenarbeit zu suchen. Im Laufe der Zeit sollen dadurch immer mehr Angebote unserer Kirchgemeinden für die Mitglieder der jeweils anderen Kirchgemeinde offener werden und so die Vielfalt der Veranstaltungen bereichern. Nach der Ende des letzten Jahres bereits erfolgreichen Durchführung von gemeinsamen Anlässen einerseits für Kinder und Jugendliche und andererseits für Männer, findet am 18. Februar ein erster Kanzeltauschsonntag statt. Weitere werden folgen. An einem solchen Sonntag predigt eine Pfarrerin oder ein Pfarrer der einen in der jeweils anderen Kirchgemeinde. Den Anfang macht Pfarrer Stefan Burkhard, den wir an dieser Stelle bereits herzlich willkommen heissen. Pfarrer Stefan Siegrist wird gleichzeitig in Wettingen predigen. Wir freuen uns auf den zunehmenden Austausch mit der Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof.

Ihre Kirchenpflege



HOME-CAMP

Impressionen

Vier neue Kinderleiter

Und wieder haben sich vier Jugendliche den herausfordernden Aufgaben gestellt und haben gelernt, auf was man alles achten muss, wenn man mit Kindern unterwegs ist. Sie haben viele Stunden ihrer Freizeit investiert und mussten immer wieder über ihren eigenen Schatten springen. Wir hatten grossen Spass beim Lernen Spiele zu erklären (was für eine Herausforderung, wenn die anderen 13-jährigen Teilnehmer plötzlich kleine Kinder nachahmen, die tausend Fragen oder überhaupt keine Lust zum Mitspielen haben), beim gemeinsamen Singen und Rhythmusklopfen, beim Lernen, auf wie viele Arten wir Geschichten erzählen können und beim Basteln. Beindruckend waren aber auch die tiefen Diskussionen, die wir führen konnten. Aber die grösste Freude war zu sehen, wie die Jugendlichen alte und neue Stärken und Begabungen an sich erkannten und wie sie diese stärken konnten.

Allen Vieren gratulieren wir zum bestandenen Kurs und heissen sie herzlich willkommen im Team!





GOTTESDIENSTE

GOTTESDIENST

- › **SONNTAG, 4. FEBRUAR | 10:00 UHR**
DORFKIRCHE
Pfarrer: S. Burkhard
Kollekte: KK: Fonds für Frauenarbeit der EKS

TAUFGOTTESDIENST

- › **SONNTAG, 11. FEBRUAR | 10:00 UHR**
DORFKIRCHE
Pfarrer: S. Siegrist
Kollekte: Wycliffe Bibelübersetzung

KANZeltauschgottesdienst

- › **SONNTAG, 18. FEBRUAR | 10:00 UHR**
DORFKIRCHE
Pfarrer: S. Burkhard
Kollekte: Intermission

GOTTESDIENST

- › **SONNTAG, 25. FEBRUAR | 10:00 UHR**
DORFKIRCHE
Pfarrer: A. Bilinski
Kollekte: Langstiftung

GOTTESDIENSTE IM «APH IM BRÜHL»

Die Gottesdienste im «APH im Brühl» sind öffentlich.
Alle sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen.

- › **DIENSTAG, 6. FEBRUAR | 10:15 UHR**
Gottesdienst im Andachtsraum mit Pfarrer A. Bilinski
- › **DIENSTAG, 20. FEBRUAR | 10:15 UHR**
Gottesdienst im Andachtsraum mit Pfarrer A. Bilinski

LEID

Bestattet wurde am 14. Dezember 2023

Herr Hans Rudolf Kipfer, aus Spreitenbach,
verstorben im Alter von 74 Jahren.

TREFFPUNKT

SENIORENSPIELNACHMITTAG

- › **MITTWOCH, 7. FEBRUAR | 14:00–17:00 UHR**
Ökumenischer Seniorenspielnachmittag im
katholischen Pfarreizentrum Spreitenbach

FRAUENGRUPPE PRISMA

- › **DONNERSTAG, 15. FEBRUAR | 19:30 UHR**
im Cheminéeraum des Kirchenzentrums Hasel



MORGENGEBET

- › **JEDEN DONNERSTAG | 7:30–8:00 UHR**
in der Dorfkirche Spreitenbach (ausser in den Schulferien)

Vorankündigung Weltgebetstag 2024

«... durch das Band des Friedens»

Palästina

Freitag, 1. März 2024



IMPRESSUM

Herausgeberin
Redaktion Gemeindeblatt

Kirchenpflege-Präsidentin
Pfarramt
Sekretariat
Website
Instagram

Reformierte Kirchgemeinde Spreitenbach-Killwangen
Karin Weber, Sekretariat, Poststrasse 219, 8957 Spreitenbach
Manuskripte für die März-Nummer bis Mo. 29. Januar 2024

Patricia Huggenberger 078 761 46 56
Dominique und Stefan Siegrist 056 401 36 60
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 8.30–11.00 Uhr 056 401 29 30
www.spreitenbach-killwangen.ch
www.instagram.com/refsbkw

